

Vorwort zum Jahresbericht 1925

Ein Jahrzehnt ist ins Land gegangen, seit der Naturwissenschaftliche Verein seinen letzten Jahresbericht in die Welt hinausschickte. Das 14. Heft vom Jahre 1915 verzeichnet als letzte Veranstaltung im Juli 1914 die Besichtigung der städtischen Kläranlagen. Dann loderten die Flammen des Weltkrieges auf, der größte Teil der damaligen Mitglieder wurde zum Kriegsdienst einberufen und lange hat das Vereinsleben ruhen müssen. Als nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges der Vorstand an den Wiederaufbau dessen dachte, was der Krieg zerrissen und zerstört hatte, kamen die schwersten Zeiten, und manchmal schien es, als sollte das Schifflein in den Stürmen wirtschaftlicher Nöte und Bedrängnis untergehen, nachdem der Verein länger als 75 Jahre bestanden hatte. Ein großzügiges Programm, das zum Zweck der Werbung neuer Mitglieder gemeinsam mit dem Naturwissenschaftlichen Verein der Schwesterstadt Barmen zur Ausführung gelangen sollte: große öffentliche Vorträge durch hervorragende Dozenten der Universitäten Bonn und Münster, blieb in den Anfängen stecken, da infolge der Geldentwertung die Kosten nicht mehr aufzubringen waren. Die Tageszeitungen, die früher über alle Veranstaltungen im Verein kostenlose Anzeigen und Berichte veröffentlicht hatten, sind bis heute noch nicht zu dieser Gepflogenheit zurückgekehrt. So fehlten die wirksamsten Mittel, um Außenstehende auf die Bestrebungen des Vereins aufmerksam zu machen, und das gerade zu einer Zeit, wo weiteste Schichten des Volkes ein Verlangen nach Belehrung ergriffen hatte als Folge des mit hervorragenden Mitteln der Technik und glänzenden Erfindungen auf naturwissenschaftlichem Gebiete geführten Krieges. Dennoch gelang es dem Vorstand, in zäher Arbeit und durch die selbstlose Unterstützung seitens vieler Mitglieder, die Vorträge übernahmen,

über die schlimmsten Jahre hinwegzukommen. Daß der Verein nicht nur bestehen blieb, sondern auch weiter wuchs, zeigt die Mitgliederliste, die 1914 mit 90 ordentlichen Mitgliedern abschloß, 1925 aber 106 aufweist. Und daß das Ziel, welches der Gründer Dr. Fuhlrott 1846 für die Arbeit des Vereins aufstellte: „Erforschung und nähere Kenntnis der Naturprodukte unserer Gegend,“ hochgehalten wurde, beweisen die zahlreichen wissenschaftlichen Beilagen, die mit dem neuen Jahresbericht herauskommen. Daß bei aller wirtschaftlichen Not, in den drückendsten Verhältnissen, die je über ein Volk gekommen sind, noch Zeit, Mut und Kraft zu solch selbstloser Arbeit gefunden wurde, läßt erkennen, daß der Verein lebenskräftig ist, daß der kranke Baum neue, frische Zweige treibt einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Komme was da will! Der Verein wird alle Stürme überstehen und zu seinem Teil in bescheidenem Wirkungskreise an der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und an der Weckung und Stärkung des Interesses an den Naturwissenschaften weiterarbeiten. Denn hier liegt ein Schatz verborgen, den jeder Mensch heben kann, dessen Auge offen ist für die Schönheiten der Natur und in dessen Herzen die Sehnsucht wohnt nach den ewigen Wahrheiten des Naturgeschehens..

Elberfeld, im Februar 1925.

Dr. Paul Trummel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Elbersfeld](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Trummel Paul

Artikel/Article: [Vorwort zum Jahresbericht 1925 5-6](#)